

**Stadtkirche:
Ostseite des
Dachs fast fertig**



Seite 11

**Vortrag: Die üppigen
Tafelfreuden vor 350
Jahren in Bayreuth**

Seite 10

**Publikum tobt:
Six Pack hat
neues Programm**

Seite 15



**x-bay: Apollo 3, die
wohl jüngste
Rockband überhaupt**

Seite 20

VON TAG ZU TAG

Aus der Traum

Sag mir, was du träumst – und ich sage dir, was du gegessen hast. In der Jung'schen Traumdeutung werden wir dieses Kapitel freilich nicht finden. Nein, dafür hat es zu viel mit der Realität zu tun. In meinen Träumen springt ein Lachs. Er schlägt anklagend mit der Schwanzflosse (mit Freud hat das nichts zu tun, versprochen). Munter wie Flipper in seinen besten Tagen zerteilt er das Wasser, schnellt empor, hebt sich aus dem Fluss – um am Ufer zu landen, zappelnd und nach Luft schnappend und nach wenigen qualvollen Momenten sein Leben verwirkend. Gruselig. Ich weiß genau, wo diese nächtlichen Bilder ihre Ursache haben und aus welchen psychischen Tiefen her sie ihre beklemmende Wirkung beziehen: Ich habe am Samstag Lachs gekauft, Fisch fressendes Monster, das ich bin. 250 Gramm wollte ich. Der eifrige Fischzerteiler schnitt großzügig 290 herunter – Achtung: dramatische Wende – ich lehnte ab. Ließ ihn die 40 Gramm herunterschneiden. ER WARF SIE WEG! Als erklärter Gegner von Überfluss grämt mich das. Zum Ausgleich habe ich später auf dem Markt fünf schrumpelte Möhren gekauft, die bestimmt keiner mehr wollte. Wo ich so drüber nachdenke: 'Vielleicht sollt' ich doch mal in Therapie ...

ck

GESICHT DES TAGES



Der ehemalige Bayreuther Regionalbischof **Wilfried Beyhl** wird heute Abend im Bayreuther Rathaus mit der Bayreuth-Medaille in Gold ausgezeichnet. Wilfried Beyhl ist seit März dieses Jahres in Ruhestand und hat sich in seiner Zeit als Regionalbischof nicht nur bei vielen Anlässen für die Interessen der Synodenstadt Bayreuth und der Region eingesetzt, sondern auch für den Erhalt der Lehrerbildung und die Neuansiedlung des Religionswissenschaftlichen Forschungsinstituts Neue Religiosität an der Bayreuther Universität. Zusammen mit seiner Frau Christfriede setzte sich Beyhl auch für das modellhafte Hilfsprojekt Medizinische Notversorgung Tansania (MNT) ein, das vom evangelischen Dekanatsbezirk Bayreuth getragen wird. nk/Foto: Archiv

LESERSERVICE

Anzeigen- und Abonnement-Service:
Tel. 09 21/2 94-2 94
Fax 09 21/2 94-1 94
E-Mail: kundenservice@kurier.tmt.de

Stadtredaktion:
Tel. 09 21/5 00-1 63
Fax 09 21/5 00-1 80
E-Mail: stadtredaktion@kurier.tmt.de

Leserbriefe:
Tel. 09 21/5 00-1 77
Fax 09 21/5 00-1 60
E-Mail: leserbriefe@kurier.tmt.de

Was wird aus dem Glühwürmchen?

Kunst im öffentlichen Raum als demokratischer Prozess: Lichtskulptur erfährt viel Anerkennung

BAYREUTH
Von Eric Waha

Nahezu Halbzeit für die Lichtskulptur „Glühwürmchen Feuersalamander“ von Roland Schön auf dem Dach des Funktionsgebäudes der Zentralen Omnibus-Haltestelle (ZOH). Vorerst für die Dauer eines Jahres ist die Skulptur dort aufgebaut – der Rückenwind vieler positiver Rückmeldungen aus der Bevölkerung soll jetzt möglicherweise helfen das Glühwürmchen für immer vom Dach leuchten zu lassen.

Der Künstler Roland Schön zeigt sich im Gespräch mit dem KURIER beeindruckt von den Reaktionen. „Wir wussten ja nicht, wie es aussieht, als wir es dort rauf gebaut haben. Es hätte ja auch, ganz platt gesagt, beschissen aussehen können. Aber es ist ein Glücksfaktor, dass es den Leuten gefällt und auch noch toll aussieht“, sagt Schön. Damit sei auch die Rechnung aufgegangen, die Schön – zusammen mit Johann Schuierer und Achim Eichholz steht er für die Silixen AG, die Kunst im öffentlichen Raum anstoßen will – aufgemacht hatte: Die Leute setzen sich mit Kunst im öffentlichen Raum auseinander. „Wir haben einen Standort gesucht, der einfach klasse ist. Dort, an dieser Stelle, Glühwürmchen Feuersalamander stehen zu haben, statt Zentraler Omnibus-Haltestelle ist doch einfach witziger und interessanter“, sagt Schön.

Gespräche mit dem städtischen Kulturreferenten Ralph Lange hätten ergeben, dass die Lichtskulptur „grundsätzlich positives Feedback“ erfahre. Es hätten auch schon Leute in der Stadtverwaltung angerufen und die Bitte geäußert, das Glühwürmchen für immer vom Dach leuchten zu lassen, sagt Schön. Er als Künstler hätte ebenso wenig gegen eine dauerhafte Einrichtung wie Johann Schuierer, der die „Glühwürmchen“-Installation als Pa-



„Glühwürmchen Feuersalamander“, die Lichtinstallation von Roland Schön, leuchtet seit Dezember vom Funktionsgebäude der ZOH herab. Foto: Waha

radebeispiel für den demokratischen Prozess für Kunst im öffentlichen Raum sieht. Anders als bei Wettbewerben, bei denen eine Jury über Wohl und Wehe eines Objekts richtet, entscheide hier die Öffentlichkeit. „Das Objekt wäre dort oben für die Ewigkeit verankert“, sagt Schön. „Die Konstruktion hält 100 Jahre.“

Allerdings läuft der Vertrag – bei einer Kündigungsfrist von zwei Wochen – ein Jahr. Nach aktuellem Stand müsste das Glühwürmchen, das seit Ende Dezember vergangenen Jahres vom Dach leuchtet, im Dezember wieder abgebaut werden – trotz der Tatsache, dass es den Bayreuthern zu gefallen scheint und die Bayreuther Verkehrs- und Bäder-

GmbH (BVB) „total glücklich mit dem Teil ist“, wie Schön sagt. Und: die Stadt müsste das Lichtobjekt, für das Roland Schön 13 000 Euro aufruft – „eigentlich ist das geschenkt für 23,5 Meter Kunst“ – ankaufen.

„Wir werden deshalb dem Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl jetzt einen Brief schreiben und um einen Gesprächstermin bitten“, sagen Schön und Schuierer. „Wir sehen das einfach als eine positive Geste an die Stadt, das ist anders, als wenn einfach eine Plastik dastehen würde.“ Und: „Das Ding ist einfach charmant, kein erhobener Zeigefinger mit der Drohung ‚Hallo, hier ist Kunst!‘.“

www.silixenag.de

HINTERGRUND

Die Lichtinstallation „Glühwürmchen Feuersalamander“ setzt sich aus den Buchstaben mehrerer Leuchtreklamen zusammen. Einige der Buchstaben, die Roland Schön verwendet hat, stammen von Bayreuther Betrieben. Die Lichtinstallation ist 23,5 Meter lang und wurde ursprünglich für die „Parallelaktion“ im Bayreuther Finanzamt und am Ehrenhof gebaut. Dort standen die Leuchtzeilen übereinander, für das aktuelle Erscheinungsbild auf dem Funktionsgebäude der Zentralen Omnibus-Haltestelle (ZOH) am Hohenzollernplatz baute Schön die Lichtskulptur um. wah

Betrunkene gehen auf Sicherheitswacht los

Passanten kommen zu Hilfe – Schirmstange im Einsatz

BAYREUTH

Ein Angehöriger der Sicherheitswacht musste sich in der Nacht von Sonntag von zwei Betrunkenen beleidigen lassen. Eine Gruppe von jungen Leuten, die den Vorfall beobachtet hatten und dem Mann zu Hilfe kommen wollten, wurde von den Männern in eine Prügelei verwickelt, meldet die Polizei.

Der Vorfall ereignete sich nach Angaben der Polizei gegen 0.50 Uhr in der Sophienstraße: Die beiden Männer beleidigten einen Angehörigen der Sicherheitswacht, die zur Polizeinspektion Bayreuth-Stadt gehört, während seines Streifenganges. Als der Angehörige der Sicherheitswacht die Personalien der beiden Männer feststellen wollte, flüchteten sie in Richtung Maxstraße. Eine Gruppe von jungen Leuten, die nach Angaben der Polizei den Vorfall beobachtet hatte, wollte dem Mann helfen und verfolgte die beiden Männer. Nach kurzer Verfolgungstrecke kam einer der beiden zurück und hatte eine Sonnenschirmstange dabei, mit der er versuchte, auf die Verfolger einzuschlagen. Der zweite Flüchtige mischte sich ebenfalls ein, er verwendete jedoch

keine Hilfsmittel. Zwei Personen wurden hierbei am Oberkörper getroffen und leicht verletzt.

Anschließend flüchteten beide Schläger erneut, einer der beiden konnte aber bereits an der Mohrenapotheke von einer Streife der Polizeiinspektion Bayreuth-Stadt festgenommen werden. Bei dem 27-Jährigen wurde ein Alkoholwert von knapp über 0,8 Promille festgestellt. Er musste eine Blutentnahme über sich ergehen lassen und wegen seiner alkoholbedingten Aggressivität die Nacht in Polizeigewahrsam verbringen. Der zweite Schläger war zwar inzwischen verschwunden, seine Identität ist allerdings bekannt, wie die Polizei dem KURIER gestern auf Nachfrage mitteilte. Gegen beide Männer wird nun wegen gefährlicher Körperverletzung und Beleidigung ermittelt.

Brückensprung verhindert

Eine Vielzahl von Einsätzen hatte die Polizei auch in Bayreuth am 1. Mai zu absolvieren. Dabei konnten die Polizisten unter anderem verhindern, dass eine angetrunkene Frau von der Brücke des Rotmain-Centers sprang. Sie wurde ins Bezirkskrankenhaus gebracht. nk



Blumenpracht vor dem Neuen Schloss

Foto: Lammel